

Katajun Amirpur

Katajun Amirpur (* 1971 in Köln) ist eine deutsch-iranische Journalistin und Islamwissenschaftlerin.

Ihr Vater Manutschehr Amirpur war iranischer Kulturattaché unter Schah Mohammad Reza Pahlavi, ihre Mutter ist Deutsche. Katajun Amirpur studierte Islamwissenschaft und Politologie an der Universität Bonn, sowie schiitische Theologie in Teheran. Danach lehrte sie an der Freien Universität Berlin, der Universität Bamberg, der Universität Bonn und der Hochschule für Philosophie München. Promoviert hat sie 2000 über die schiitische Koranexegese (Abdolkarīm Sorūš' Denken und Wirkung in der Islamischen Republik Iran). Sie habilitierte sich mit einer Arbeit über den schiitischen Theologen und langjährigen Leiter des Islamischen Zentrums Hamburg (1970-78), Mohammad Mojtahed Shabestari. Von Februar 2010 bis 2011 war sie Assistenzprofessorin für Moderne Islamische Welt an der Universität Zürich. Im Mai 2011 wurde sie in den Herausgeberkreis der politisch-wissenschaftlichen Monatszeitschrift Blätter für deutsche und internationale Politik aufgenommen. Im Juni 2011 nahm sie einen Ruf auf die Professur Islamische Studien an der Universität Hamburg an. Als freie Journalistin schreibt sie u. a. für die Süddeutsche Zeitung, taz und Die Zeit. 2012 delegierte sie die Hamburger SPD in die Bundesversammlung. Amirpur ist stellvertretende Direktorin der Akademie der Weltreligionen (AWR) der Universität Hamburg.

Zum 1. April 2018 wechselt sie auf einen Lehrstuhl für Islamwissenschaft mit dem Schwerpunkt iran- und schia-bezogene Studien an der Universität Köln.

Publikationen:

1. Reformen an theologischen Hochschulen?, Teiresias-Verlag, 2002, ISBN 3-934305-27-X.
2. Iran verstehen, Studienkreis für Tourismus und Entwicklung, 2002.
3. Die Entpolitisierung des Islam. Abdolkarīm Sorūšs Denken und Wirkung in der Islamischen Republik Iran., Ergon-Verlag, 2003, ISBN 3-89913-267-X.
4. Exilopposition als politischer Akteur, 2002.
5. Gott ist mit den Furchtlosen, Herder, 2004, ISBN 3-451-05469-8.
6. Schirin Ebadi, Amsterdam, Sirene, 2004.
7. Schauplatz Iran, Herder, 2004, ISBN 3-451-05535-X.
8. Gibt es in Iran noch einen Reformprozess? in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Bundeszentrale für politische Bildung, 23. Februar 2004.
9. Die Muslimisierung der Muslime. In: Hilal Sezgin (Hrsg.): Manifest der Vielen. Deutschland erfindet sich neu. Blumenbar, Berlin 2011, ISBN 978-3-936738-74-2, S. 197–2004.
10. Den Islam neu denken. Der Dschihad für Demokratie, Freiheit und Frauenrechte. C. H. Beck Verlag, München, 2013, ISBN 978-3-406-64445-0.
11. Können Muslime gleichzeitig modern und authentisch sein? (Gastbeitrag bei sueddeutsche.de 4. Juli 2017, online)